

Drehscheibe

Ausgabe 56 | Dezember 2011



Das Mitarbeiter-Magazin der
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



Jahresrückblick 2011:
Die Leistungen der GKB
Fahrplan 2011-2012
GKB-Busdienst

Baumaßnahmen:
Linienverbesserung
GKB-Sicherungstechnik
Koralmbahnreport

Reiseberichte:
GKB trifft EUFOR
Schmalspurbahnen in
Wales / UK

Inhalt

Editorial / Teamvorstellung	2
Jahresrückblick 2011	3
Neuer Fahrplan & Busdienst	4
Sicherungstechnik bei der GKB	5
Koralmbahnreport	8
Die G.K.B.-Zeitung: Ein Vorläufer der Drehscheibe	10
Buchrezension: Kohle und Bahn - 150 Jahre Graz-Köflacher Eisenbahn	11
Mittelposter: Gelenktriebwagen als R 8570 in Dietmannsdorf	12
Personelle Veränderungen	14
Ganz Kurze Berichte	15
GKB trifft EUFOR	18
Schmalspurbahnen in Wales	20
Technisches Eisenbahnmuseum & Steirische Eisenbahnfreunde	22-23
Werbebläche	24

Impressum

Die „Drehscheibe“ ist das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH. Sie ist eine nach Bedarf erscheinende Informationsschrift für Mitarbeiter, Partner und Freunde der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
Herausgeber:	Peter Stoeßl, Abtl. G-PR
Redaktion:	Mag. Ernst Suppan, Kerstin Schober
Anschrift:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH Direktion Graz Köflacher Gasse 35 – 41 8020 Graz 0316 / 5987 – 311 drehscheibe@gkb.at
Druck:	KHT Druck Thaler, 8055 Graz
Auflage:	3.000 Stück
Fotos:	Cover/Mittelposter H.-P. Reschinger, Mag. E. Suppan oder laut Bildunterschrift

Editorial

Einiges hat sich an der Drehscheibe geändert, vieles bleibt aus gutem Grund beim Alten!

Wir haben uns für ein neues Layout entschieden um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen und werden durch die Einführung von Schwerpunktbereichen das Traditionsunternehmen GKB in Zukunft umfangreicher darstellen. Zukünftig wird der Focus auf der betrieblichen und technischen Entwicklung unseres Unternehmens liegen, aber auch der Blick auf die Menschen in der GKB wird nicht zu kurz kommen. Natürlich werden weiterhin historische und technische Berichte für unsere Eisenbahn- und Modellbaufreunde erscheinen, sowie andererseits die Partner und Freunde der GKB ihren Platz in unserem Mitarbeitermagazin finden.

Außerdem werden wir die tiefgreifenden Veränderungen der Eisenbahnlandschaft Österreichs in den kommenden Jahren beobachten und uns auch immer wieder der internationalen Entwicklung des Eisenbahnverkehrs zuwenden.

Die Eisenbahn ist unsere Welt, und das wird so bleiben!

Mag. Ernst Suppan



AL Peter Stoeßl, Kerstin Schober, Mag. Ernst Suppan

Die neue Redaktion der Drehscheibe

Bedauerlicherweise musste der langjährige und bewährte Redakteur der Drehscheibe unser Dr. Herbert Moschitz, überraschend aus gesundheitlichen Gründen um Ruhestandsversetzung ansuchen. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Aus diesem Grund musste für die Redaktion der Drehscheibe eine neue Besetzung gefunden werden. Es bot sich dabei an, neben der geplanten Änderung des Layouts, eine breitere Aufstellung der Redaktion vorzunehmen. Daher bilden seit November 2011 AL-PR Peter Stoeßl, Kerstin Schober und Mag. Ernst Suppan das neue Redaktionsteam des GKB-Mitarbeitermagazins.

In der Hoffnung unseren Lesern auch weiterhin ein spannendes, informatives und ansprechendes Magazin präsentieren zu können, wünschen wir viel Freude mit der vorliegenden Ausgabe unserer Drehscheibe!

Ihr Redaktionsteam

Ein Jahr großer Veränderungen

Rückblick auf die Leistungen des Jahres 2011

Das letzte Jahr verlief für unser Unternehmen durchwegs erfolgreich, obwohl am 12. Dezember 2010 ein grundlegend neuer Fahrplan in Kraft trat und die von der GKB bedienten S-Bahn Linien in der Weststeiermark völlig neu geordnet wurden. Dies stellte einen historischen Meilenstein dar!

Personen- und Güterverkehr

Die Linie der S 6 wird seither über den ersten Teilabschnitt der Koralmbahn und die Südbahn von Wies-Eibiswald über Deutschlandsberg, Wettmannstätten, Hengsberg und Puntigam nach Graz geführt. Durch das Oisnitztal verkehrt auf der Stammstrecke die neue Linie S 61, während die S 7 unverändert Köflach mit Graz verbindet. Mit dieser Neuordnung ging auch eine Anpassung der Fahrpläne einher, womit die Linien S 6 und S 7 den Grazer Hauptbahnhof zur vollen Stunde erreichen. Damit ergaben sich neue, kurze Umsteigezeiten zu den übrigen S-Bahn Linien des Steirischen Verkehrsverbundes. Aus Wies-Eibiswald oder Deutschlandsberg kommend, erreicht man die Landeshauptstadt nun um 15 Minuten schneller und mit Hengsberg wurde eine ganze Region erstmals an den Schienenverkehr angebunden. Eine weitere deutliche Verbesserung des Reisekomforts stellen die neu beschafften Stadler Gelenktriebwagen der Type GTW2/8 dar. Durch die Neuaufnahme von zusätzlichem Zugbegleitpersonal, die Abstimmung mit Buskursen und den Ausbau von Park & Ride-Anlagen entlang des gesamten Streckennetzes wurde das Angebot der GKB zusätzlich abgerundet. Das Jahresaufkommen an Fahrgästen (Bahn und Bus) konnte durch diese Verbesserung des Fahrplanangebotes auf etwa 10 Millionen gesteigert werden. Im Bereich des Güterverkehrs in der Weststeiermark stabilisierte sich das Transportvolumen der GKB auf ungefähr 500.000 bis 600.000 Nettotonnen.

Infrastrukturmaßnahmen

Neben den üblichen Erhaltungsarbeiten (Schienentausch, Mäharbeiten u.s.w.) wurden in diesem Jahr wieder viele Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur durchgeführt. Es wurden die Eisenbahnkreuzungen in Söding-Mooskirchen, Lannach, Deutschlandsberg-Burgeggerstraße und Graz-Kärntnerstraße saniert, sowie die Weiche 1 in Krottendorf und Weichenschwellensätze in Deutschlandsberg, Lieboch, Lannach, Voitsberg und Köflach instandgesetzt. In den Bahnhöfen Voitsberg, Köflach und Wies-Eibiswald wurden Weichenheizungen installiert und die Bahnsteige der Bahnhöfe Söding, Lannach und Krottendorf wurden neu errichtet.

Im Zuge der Linienverbesserung der Strecke Graz-Köflach wurden die Unterführung Auenstraße und die Ligistbachbrücke in Krottendorf neu errichtet. Besonders zu erwähnen ist auch der Neubau der Kainachbrücke als Stahlbogenbrücke mit einer Stützweite von 56,80 m und einem Gewicht von 375,60 t. Für das Jahr 2012 sind der Neubau bzw. die Sanierung der Muggenbach-, Liebochbach- und zweier Lassnitzbrücken geplant.



GKB-Stahlbogenbrücke über die Kainach in Krottendorf / Foto: Abtl. IN-FC

Eine weitere große Herausforderung für die GKB stellte dieses Jahr auch der Umbau des Süd-Kopfes am Grazer Hauptbahnhof dar. Von 1. August – 11. September 2011 waren wegen Bauarbeiten die Bahngleise 518 – 558 und 800 im Bereich der Eggenberger Unterführung am Hauptbahnhof Graz gesperrt. Zwischen dem Hauptbahnhof und dem Graz Köflacherbahnhof konnten in dieser Zeit keine Zugfahrten durchgeführt werden, daher wurde die Einrichtung eines Schienenersatzverkehrs mit GKB-Niederflurbussen notwendig. Alle Güterwagen ins bzw. aus dem Netz der GKB wurden mit nächtlichen Sondergüterzügen via Bf. Wettmannstätten (Ostschleife) und Bf. Werndorf nach Graz-Verschiebebahnhof überstellt. Trotz der massiven Beeinträchtigungen kam es nur zu wenigen Beschwerden. Von besonderer Bedeutung waren die Informationen über die Maßnahmen und Alternativen durch das Personal der GKB. Für Wege Richtung Grazer Innenstadt wurden auch vermehrt die Umsteigemöglichkeiten zu den Grazer Verkehrsbetrieben in Graz Webling, Graz Wetzelsdorf und am Graz Köflacherbahnhof genutzt.

Ziel der durchgeführten und geplanten Bauarbeiten ist die Errichtung bzw. Optimierung der notwendigen Eisenbahnanlagen um den Übergang in das Netz der ÖBB zu vereinfachen und damit die Mobilität unserer Fahrgäste zu verbessern.

Text: Mag. E. Suppan / Quellen: Bereichsvorstand Gkf F. Hinterhofer, DI FH R. Laubichler, Ing. Tina Schlager, DI G. Winter;

Veränderungen im Fahrplan 2011-2012

Seit 15. November 2011 verkehren die Stadler Gelenktriebwagen (GTW 2/8) der GKB im Planverkehr als S 6 auf der Strecke der Koralmbahn zwischen dem Bahnhof Wies-Eibiswald und dem Grazer Hauptbahnhof mit Halt im Bahnhof Graz Puntigam!

Ab Sonntag, 11. Dezember 2011 treten folgende Änderungen in Kraft:

- Z 8401 verkehrt ab Graz bereits um 5.07
- Z 8402 verkehrt ab Köflach bereits um 4.45
- Z 8414 verkehrt ab Köflach um 7.34 und hält in Lieboch und Premstätten-Tobelbad
- **Neu an Sonn- u. Feiertagen** verkehrt ab Graz Z 8409 um 9.03 und ab Köflach Z 8424 um 11.04
- Z 8493 und 8495 halten in der Haltestelle Köppling
- **Die Haltestelle Gaisfeld wird** ausgenommen von den Z 8493, 8495, 8414, 8490 und 8492 **wieder angefahren!**
- Z 8551 hält nicht mehr in der Haltestelle Gussendorf
- Z 8553 verkehrt ab Graz erst um 6.43 und hält nicht in der Haltestelle Graz Webling
- Z 4359 verkehrt von Montag-Freitag bereits ab Graz Hbf um 6.58
- Z 8550 verkehrt ab Wies-Eibiswald bereits um 3.40
- Z 8552 verkehrt ab Wies-Eibiswald bereits um 4.26
- Z 4354 verkehrt ab Wies-Eibiswald bereits um 5.32
- Z 8554 verkehrt ab Wies-Eibiswald bereits um 5.59
- Z 4356 verkehrt nicht mehr
- Z 8502 hält in Alling-Tobisegg
- **Neu an Werktagen** verkehrt Z 8566 ab Wies-Eibiswald um 5.01
- An Samstagen verkehren die Z 8566, 8554
- An Samstagen unterbleiben die Z 8552, 4354, 8500, 4358, 8502

Weitere Informationen unter: 0316/5978-256 oder www.gkb.at

In der Ferne und doch so nah...



Auch im Jahr 2011 unternahmen Busse der Graz- Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH neben ihren Kernaufgaben in der Weststeiermark wieder einige Fernreisen ins In- und Ausland!

Die modernen Fernreisebusse machen auch lange Fahrten zum angenehmen Erlebnis. Mit uns sind Sie fast so wendig unterwegs wie im eigenen Auto – aber Sie kommen weitaus entspannter an.

Mit sechs Millionen Bus-Fahrgästen und fast zwei Millionen gefahrenen Kilometern im Jahr, besitzt das Unternehmen GKB reichlich Erfahrung als Busbetrieb.

Wir würden uns freuen auch Sie im Jahr 2012 befördern zu dürfen!

Sicherungstechnik - Hard at work !

Die Abteilung IN-FW-ST sorgt durch die vorgegebenen präventiven Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Sicherungsanlagen für einen sicheren und zuverlässigen Eisenbahnbetrieb.

Zudem stehen die Mitarbeiter alternierend 365 Tage zu je 24 Stunden in Bereitschaft, um bei Störungen und außergewöhnlichen Ereignissen rasch zur Stelle zu sein. Dazu kommen noch die abteilungsinternen Bauvorhaben sowie die Anforderung

von anderen Abteilungen z.B. bei Gleisbaustellen. Der Arbeitsaufwand ist je nach Anzahl der eingebauten Gleisschaltmittel und sicherungstechnischen Einrichtungen mitunter beträchtlich, der Großteil der Arbeiten wird von den Mitarbeitern selbst durchgeführt.

Nachfolgende Bilder sollen einen kurzen Überblick über einen Teil der Arbeiten im Jahr 2011 geben.

Text: Ing. Christian Oitzl



1 Größtes abteilungsinternes Bauvorhaben war 2011 die Ausrüstung der beiden GKB-Strecken mit einem punktförmigen Zugbeeinflussungssystem PZB vulgo INDUSI. Die Montage der Gleismagnete sowie Kabelverlegearbeiten wurden von IN-FW-ST durchgeführt, die Einbindung ins Stellwerk erfolgte durch die Firma SIEMENS. Am 21. März war der Startschuss für die Montage und der Bahnhof Wies-Eibiswald wurde als Erster mit Gleismagneten ausgestattet. Signalwerkführer Roland Brüder trägt den ersten Gleismagnet behutsam zum Einbauort. Fotos: Ing. Christian Oitzl

2 Einmal mit der Montage vertraut, ging es rasch voran. Günther Miutz und Michael Lambauer konzentriert bei der Arbeit. Am 1. August wurde der Abschnitt Lieboch bis Wies-Eibiswald in Betrieb genommen.

3 Der Abschnitt Graz – Köflach folgte am 3. November. Signalmeister Günter Lach und Wolfgang Fuchs nehmen den letzten Gleismagnet im Bahnhof Lieboch in Betrieb.

4 Bei der GKB sind nun sieben rechnergesteuerte Anlagen der Bauart RBÜT-Oe im Einsatz. Sie zeichnen sich durch eine besonders hohe Verfügbarkeit aus. Links ist teilweise der Bildschirm des Diagnose-PC zu sehen, mit diesem können sämtliche Vorgänge in der Anlage auf die Tausendstelsekunde genau ausgewertet werden.





5 Die Inbetriebnahme der Linienverbesserung Krottendorf von 12. bis 15. August war DAS Infrastruktur-Großprojekt im heurigen Jahr. Gleichzeitig wurde auch die Weiche 1 in Krottendorf-Ligist erneuert. Auf Grund der geänderten Gleislage sowie der höheren Streckenhöchstgeschwindigkeit mussten nicht nur die Achszähler für die Gleisfreimeldung und Einschaltstellen für die Lichtzeichenanlagen neu situiert werden, auch das Einfahrsignal A und das Einfahrsignal a (im Bild) bekamen einen neuen Standort. Foto: Ing. Hannes Ninaus

6 Schweißtreibend waren die Kabelverlegearbeiten. Bei strahlendem Sonnenschein und knapp 30 Grad eine Herausforderung für die Mitarbeiter. Zudem hatten die Baumaschinen einige Wespennester freigelegt und es gab fast Keinen, der nicht eine oder mehrere „Impfungen“ abbekommen hat.

7 So sieht dann eine fast fertige Baustelle aus. Die Kabel sind gemufft, überprüft und durchgemessen. Der Kabeltrog muss nur noch zugedeckelt werden, vorsorglich wurde eine Leerverrohrung für einen Lichtwellenleiter mitverlegt.

8 Am 12. Oktober wurde altersbedingt die Sicherungsanlage der EK in km 2,737 (Graz, P.-Rosegger-Straße) durch eine rechnergesteuerte Anlage ersetzt. Zugleich wurde auch der Geh- und Radwegbereich angepasst. Bereits 45 Minuten nach Außerbetriebnahme der Altanlage leuchten die Lichtzeichen wieder. Bis die Prüfarbeiten an der Neuanlage abgeschlossen sind, muss die Eisenbahnkreuzung gemäß gültigen Vorschriften bewacht werden. Die Inbetriebnahme selbst war gegen Mittag abgeschlossen, die betrieblichen Behinderungen gering.



Neues von der Koralmbahn

Keinen Stillstand gab es bei den Baulosen KAT 1 und KAT 2 der Koralmbahn. In Leibenfeld bei Deutschlandsberg ist mittlerweile eine imposante Großbaustelle entstanden und seit einigen Monaten sind die Detonationen der Sprengungen unter Tage mehrmals täglich zu hören. Der Tunnelvortrieb beim Baulos KAT 1 (Bf Weststeiermark bis Leibenfeld) betrug bei der Südröhre Mitte November 2330 Meter, bei der Nordröhre ca. 150 Meter weniger. Die Vortriebsarbeiten bei der Südröhre sollen Ende Jänner, bei der Nordröhre Ende März 2012 abgeschlossen sein, der Durchstich zum Baulos KAT 2 ist für Jahresmitte 2012 geplant. Ebenfalls 2012 wird die erste Tunnelbohrmaschine eintreffen und im 1. Halbjahr 2012 soll die sicherungstechnische Ausrüstung der Anschlussbahn Leibenfeld fertig gestellt sein. Sie wird dann vom Bahnhof Deutschlandsberg aus ferngestellt werden.

Text & Fotos: Ing. Christian Oitzl



1



3



2

1 Der Sommer 2011 brachte planmäßigen Güterverkehr auf den 1. Teilabschnitt der Koralmbahn. Da die Gleisverbindung vom Graz Köflacherbahnhof zum Hauptbahnhof für sechs Wochen unterbrochen war, mussten sämtliche Güterzüge über Werndorf – Wettmannstätten Ostschleife und Lieboch geführt werden. Mitunter brachten es die Güterzüge auf eine stattliche Länge, sodass zwei Lokomotiven erforderlich waren.

2 Die Umsteigesituation in Wettmannstätten hat sich gut eingespielt. Am Abend wartet der 5063.008 auf Anschlussreisende, die in Kürze von der S 6 aus Wies-Eibiswald umsteigen werden. Es gibt aber auch Anschlussreisende aus Graz Richtung Preding-Wieselsdorf!

3 Nun wieder zum Baugeschehen. Die Brückenobjekte zwischen Gussendorf und dem hinkünftigen Bahnhof Weststeiermark sind weitgehend fertig gestellt. Zu sehen ist hier die Laßnitzbrücke.

4 In Bau ist auch die Förderbandanlage für den Transport des Aushubmaterials.

5 Allerlei interessantes Gerät gibt es bei der Tunnelbaustelle in Leibenfeld zu bestaunen. Mit zwei Portalkränen sowie einem Turmdrehkran werden die notwendigen Manipulationen durchgeführt.



4



5

Die „G.K.B. Zeitung“

- Großmutter der Drehscheibe

von BRV Andreas Schwammerlin

Der Wechsel in der Redaktion ist vielleicht auch passender Anlass, sich auf die Spuren der GKB Mitarbeiterzeitung zu machen. Die Publikation eines GKB Journals hat bereits eine lange Tradition. Die Drehscheibe hat einige bedeutende „Vorfahren“, wann es tatsächlich zum ersten Mal eine GKB Zeitung gegeben hat, ist nicht mehr exakt zu recherchieren. Erste Ausgaben eines Druckwerks sind aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erhalten, es ist aber anzunehmen, dass es schon weit frühere Ausgaben gibt. In den dreißiger Jahren war die GKB Postille bereits ein bekanntes und höchst professionelles Werk mit einer eigenen Redaktion. Ähnlich wie heute wurde recht umfangreich über das damalige Personal berichtet, aber Arbeitnehmerschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz hatten schon einen großen Stellenwert in der ehemaligen GKB Mitarbeiterzeitung. Die folgenden Auszüge sind aus der GKB Zeitung aus dem Jahr 1931, in dem einige Bahnhofsvorstände in den Ruhestand getreten sind und worüber ausführlich berichtet wurde. Interessant ist auch, dass es in den seinerzeitigen Ausgaben auch breiten Platz für Themen gab, die mit Eisenbahn und Verkehr nicht das Mindeste zu tun hatten.

Herrnhüter-Labelbau.

Herr Karl Gint, Inspektor und Bahnhofsvorstand, geboren am 14. September 1880 in Wien, trat mit Ende Dezember d. J. nach Erreichung der vollen Dienstzeit in den Ruhestand.

Herr Gint trat im Jahre 1899 in der Station Temawitz in den Dienst der damaligen Südbahngesellschaft und wurde nach Ablegung der Jahrsprüfung sogleich in den Stationen Teplitz, St. Maria, Gloggnitz und Erzhauung im Verkehrsdiensle verwendet. Von August 1914 bis



Herbst 1918 war er zur Kriegsdienstleistung einberufen und machte in Serbien und am italienischen Kriegshauptquartier Frontdienst und wurde mit dem silbernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Im Jahre 1924 wurde er zum Bahnhofsvorstand in der Station Herrnhüter-Labelbau ernannt, wofür er bis zu seiner Ruhestandsverleihung standhielt. Die Direktion der G. K. Eisenbahn hat ihn durch die Verleihung des Titels Inspektor ausgezeichnet.

Es möge ihm vergönnt sein, nach viele Jahre in voller Tätigkeit und heiler Gesundheit zu verleben.

So fand sich in einem Exemplar ein für die heutige Zeit sehr amüsanter Artikel, der sich der fachgerechten Hühnerhaltung widmete. Aber auch schon die „Großmutter“ der Drehscheibe war damals mehr als eine reine Mitarbeiterzeitung und die Reichweite dürfte ein beachtliches Spektrum umfasst haben. So wie die Drehscheibe heute erreichte die GKB Zeitschrift auch schon seinerzeit viele öffentliche Stellen und viele interessierte Leser, die keine GKB Bediensteten waren. Und die Aufzucht von Hühnern dürfte in diesen wirtschaftlich schlechten Jahren tatsächlich ein wichtiges Thema gewesen sein.

G.K.B.-Zeitung

für Eisenbahn u. Bergbau

1. Jahrg. Graz, 9. November 1929 Heft 9

Bahnhof Weitsberg.

Zur Eisenbahnkatastrophe auf der Tauernbahn

am 22. August 1929.
Von Bundesbahn-Oberinsp. Ernst Kraußnig.

Vor einiger Zeit brachten die Zeitungen die Nachricht, daß der unmittelbar nach den wischen Schwarzach St. Veit-Vorfahren erfolgten Zusammenstoß der Züge 116 und 115 gerichtlich eingezogene Stationsvorstand von Vofarn nach Abschluß der gerichtlichen Erhebungen entbaldet wurde und gegen ihn die weiteren bahnsseitigen Erhebungen und Maßnahmen noch gepflogen werden.

Wie noch in Erinnerung steht, erfolgte dieser bedauerliche, leider auch mit Todesopfern verbundene Unfall entgegen so vielen damals kundgemachten Ausführungen eigentlich infolge Außerachtlassung der Dienstbestimmungen für den Telegraphendienst, indem der als Zugexpedient (Fahrerassistenz) diensttuende Stationsvorstand in Vofarn den Streifen am Telegraphenapparat laufen ließ, ohne sich auch davon zu überzeugen, was ihm am Streifen telegraphiert wird.

Dies war umfomehr zu beachten, als er ja erst auf Grund der telegraphischen Bestätigung bezw. genauen Rückgabe der von ihm nach

Er scheint monatlich zweimal.

Buchbesprechung:

Kohle und Bahn: 150 Jahre Graz-Köflacher Eisenbahn

von Herausgeber Amtsdirektor Hubert Zenz / Erschienen im Verlag Fassbaender, Wien 2010 - erhältlich über GKB!

Die vorgenannte Publikation versucht auf mehr als 420 Seiten die vielfältigen Aspekte – sowohl die vergangenen als auch die zukünftigen – des Eisenbahn- und Busunternehmens GKB zu beleuchten. Erschienen ist sie 2010 als siebente Festschrift in Fortsetzung einer Publikationsreihe, die im Jahre 2004 mit einer Festschrift aus Anlass zum „150 Jubiläum der Semmeringbahn“ begann. Den Herausgebern Gerhard Artl, Gerhard H. Gürtlich und Hubert Zenz ist es durch Kooperation mit dem Österreichischen Staatsarchiv, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie durch tatkräftige Unterstützung der GKB gelungen, eine Reihe von namhaften Autoren (26) für verschiedene Themenschwerpunkte auch außerhalb des traditionellen Eisenbahnbetriebes zu gewinnen, die in kompetenter Weise ihre Fachbeiträge zur Verfügung gestellt haben, um die Geschichte der GKB sowohl fachübergreifend als auch mit Gegenwartsbezug dokumentieren zu können.

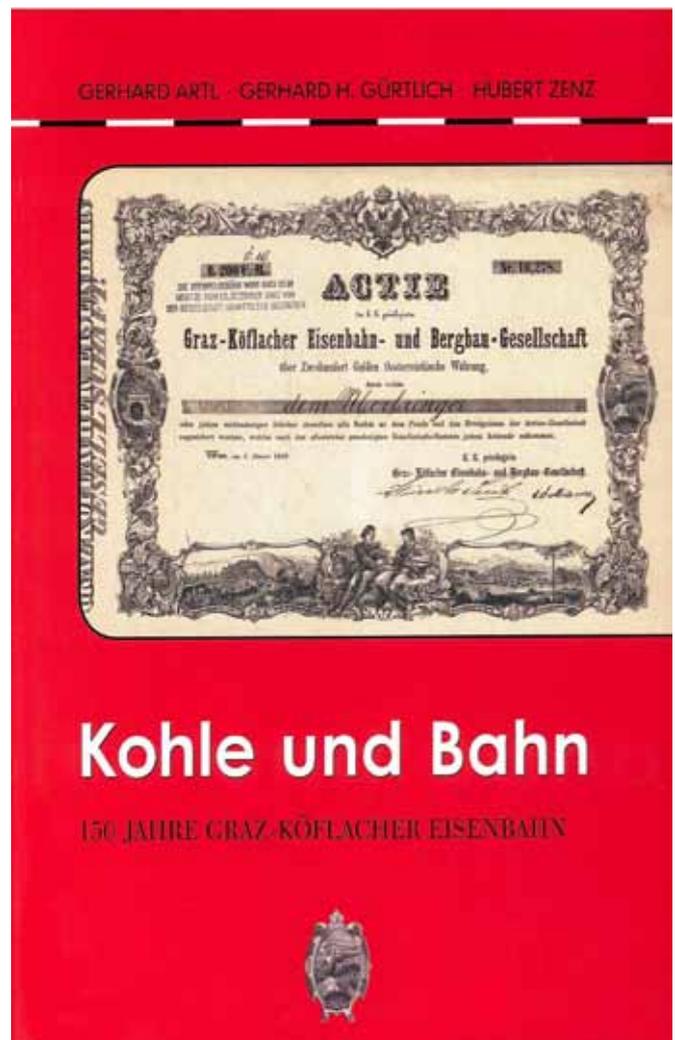
Diese Publikation ist nicht als Fachlexikon für den „Hardcore Eisenbahnfreak“ gedacht, sondern richtet sich mit seinen vier Schwerpunkten:

1. Grundlegungen
2. Historische und unternehmensspezifische Aspekte
3. Eisenbahnbetrieb und Fahrzeugpark
4. Unternehmensumfeld und Zukunft

an eine breitgefächerte Leserschicht. Somit bietet sie einerseits Informationen für den urbanen „Weststeirer“ den der Name Karlschacht schon seit frühester Kindheit begleitet aber sich nicht mehr ganz sicher ist warum auch der Abbé Nicolaus Poda damit in Zusammenhang gebracht wird, andererseits wird manch reiferer Leser sich als Zeitzeuge noch an einige unternehmensgeschichtliche Aspekte gut erinnern können, denn der einst dominierende Güterverkehr hat sich zu einer Restgröße zurückentwickelt, Kohletransporte finden sowohl auf der Stammstrecke (nach Köflach) als auch auf der Flügelstrecke (nach Wies-Eibiswald) nicht mehr statt.

Durch eine bewusst in Kauf genommene Überschneidung bei der Bearbeitung der gestellten Themen konnten sehr viele Detailinformationen aus verschiedenen Blickwinkeln und Fachdisziplinen gewonnen werden. So wird unter anderem auch den beiden Tochtergesellschaften der GKB – LTE und Adria Transport – breiter Raum geboten. Dadurch ist die vorliegende Festschrift durchaus auch eine wertvolle Ergänzung für die in der heutigen Zeit immer mehr forcierte Aufarbeitung der Heimatgeschichte. Den Abschluss dieser Festschrift bildet ein umfangreicher und farblich gestalteter Bild- und Tafelteil. In diesen über 60 Abbildungen wird ein historischer Abriss mit Übersichtskarten, Ausschnitten aus der Konzessionsurkunde, diversen Hochbauplänen, Aktien und natürlich von Fahrbetriebsmitteln der Vergangenheit bis zur Gegenwart geboten.

Diese historisch-wissenschaftlich gestaltete Publikation ist eine schriftliche und mit Bildern ergänzte Würdigung der 150 jährigen Geschichte der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH und durch die gelungene Gestaltung des Bucheinbandes durchaus auch ein optischer Blickfang in jeder Bibliothek.







Neuer Stellvertretender Betriebsleiter



Dipl.-Ing. Harald DRUMMEL – stammend aus einer traditionellen Eisenbahnerfamilie – wurde 1968 in Villach geboren, wo er auch seine Jugendzeit verbrachte. Das Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität führte ihn nach Graz. Im Zuge seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit dem Thema Interoperabilität in Bahnbetrieb – konkretisiert am Beispiel von ERTMS/ETCS. Herr Drummel ist seit 2006 bei der GKB beschäftigt. Er ist ausgebildeter Qualitäts- und Umweltmanager und beschäftigt sich mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung des Integrierten Managementsystems in unserem Unternehmen. Er ist u. a. als Assistent der Betriebsleitung, als Interner Auditor sowie als Risikomanager in der GKB tätig. 2010 und 2011 absolvierte Herr Drummel die Ausbildung zum Betriebsleiter bei den ÖBB in Wien und in Wörth.

Nach erfolgreicher Prüfung wurde er im Oktober 2011 vom BMVIT zum Stellvertreter des Betriebsleiters bestellt.

Neuer Bereichsvorstand in Lieboch



Nach seinem Eintritt in die GKB am 2. März 1981 war Vorstand Heinz Kienzl zuerst am Bahnhof Voitsberg als Stellwerkswärter, Magazinshelfer und Magazinmeister tätig. Zwischendurch tat er in Vertretung auch Dienst als Zugvorbereiter, Bahnhelfer und Verschieber. Ab dem Jahr 1984 folgte ein Dienstposten als Verschubaufseher am Bahnhof Bärnbach. Nach Ablegung der Verkehrsfachprüfung im Herbst 1987 folgte der Dienst als Fahrdienstleiter in Köflach bis Anfang 1988. Im Anschluss daran folgten Posten als Fahrdienstleiter in Bärnbach (bis 1990), in Voitsberg (1991 - 2000) sowie Lieboch (2001 - 2006). Vor seiner Berufung zum Bereichsvorstand am 1. Juni 2011 tat Kollege Kienzl von November 2006 bis April 2011 Dienst in der Fahrdienstleitung des Graz Köflacherbahnhofes.

Frischgebackene GKB - Fahrdienstleiter/in

Am 27., 29. und 30. Juni absolvierten die Fahrdienstleiteranwärter/innen Waltraud Gastl, Daniel Verhofsek und Patrick Hanel erfolgreich ihre theoretische und praktische Dienstprüfung für den Fahrdienstleiterdienst. Abgenommen wurde die Prüfung von Betriebsleiter Wolfgang Zlatar und dem Abteilungsleiter IN-FW-ST, Ing. Christian Oitzl. Mit der bestandenen Prüfung verrichten alle drei Kolleg/innen ab sofort Fahrdienstleiterdienst in selbständiger Dienstleistung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung recht herzlich und wünschen den jungen Fahrdienstleiter/innen eine erfolgreiche Dienstzeit und Laufbahn bei der GKB.

Text & Fotos: BR A. Schwammerlin



Verwendungsprüfung am Bahnhof Wies-Eibiswald am 29. Juni 2011: Betriebsleiter W. Zlatar, Fahrdienstleiterin Waltraud Gastl



Verwendungsprüfung am 27. Juni 2011 im Bahnhof Köflach: von links nach rechts: Fahrdienstleiter R. Amenitsch, Bereichsvorstand H. Kienzl, Betriebsleiter W. Zlatar, Fahrdienstleiter Daniel Verhofsek

Dampflokfahrt zum 80iger

Am 16.11.2011 überraschte die Geschäftsführung den Aufsichtsratsvorsitzenden der GKB, Prof. Dr. Franz Eckert, mit einem bereitgestellten Sonderpersonenzug als Geschenk zu seinem runden Geburtstag. Der Jubilar genoss die Fahrt mit unserer „671“ nach Lieboch bei herrlichstem Spätherbstwetter. Die Mitarbeiter der GKB und die Redaktion der Drehscheibe schließen sich den herzlichen Glückwünschen an.

Text & Foto: ES



Goldenes Ehrenzeichen des Landes verliehen



Am 18. Mai 2011 wurde der Triebfahrzeugführer i. R. und Gründer der Steirischen Eisenbahnfreunde (StEF) Wilhelm BÜSCHL im Rahmen eines Festaktes in der Alten Universität durch LH Mag. Franz Voves mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Seinem unermüdlischen Einsatz verdankt unser „671“ die dienstälteste Dampflokomotive der Welt (Baujahr 1860), dass sie erhalten wurde und seit 2002 unter

Denkmalschutz steht. Wir gratulieren Wilhelm Büschl herzlichst zur verdienten Auszeichnung!

Foto: Landespressedienst/Schrott Text:ES

3. GKB - Lehrlingstag

Am Freitag, dem 21. Oktober fand der diesjährige GKB-Lehrlingstag statt. Mit der GKB-Geschäftsführung und unserem Chauffeur Willibald Knoller ging es in einem GKB-Bus ab nach Wien. Dort besichtigten wir den in Bau befindlichen Hauptbahnhof mit einer Führung durch die Ausstellung „bahnorama“. In der durchaus interessanten Präsentation konnten wir die ersten historischen Bahnhöfe von Wien besichtigen und erfahren wie der neue Hauptbahnhof in Zukunft aussehen wird.

Auch der Spaß kam bei diesem Lehrlingstag nicht zu kurz, denn den Nachmittag konnten wir mit einer Prater-runde ausklingen lassen.

Wir möchten uns bei der Geschäftsführung bedanken, dass dieses Jahr wieder ein Lehrlingstag organisiert wurde und wir die Möglichkeit hatten, den neuen Hauptbahnhof von Wien zu besichtigen.

Autorinnen: Christiane Jauk und Doris Moser



Am Foto: (v.l.): AL Ing. Helmut Muster, Willibald Knoller, Prok. Peter Kronberger, Rene Worisek, Georg Konrad, Jürgen Koinegg, Oliver Pommer, Daniel Hanel, Anton Eckhart, Valentin Urabl, Kevin Lieb, David Reinbacher, Helmut Tinnacher, Ing. Erwin Benschütz, Roman Fischer, Doris Moser, Mag. Michaela Weyland, Christiane Jauk, Mag. Astrid Suppan, Mag. Dieter Monsberger / Foto: Abtl. G-PE

Ein GKB-Lokführer beim Mallorca Ironmen



Als Leistungsträger der GKB Fußballmannschaft ist Andreas Fuchshofer, Triebfahrzeugführer bei der GKB Traktion, vielen sportbegeisterten Kolleg/innen gut bekannt. Seit einigen Jahren bewegt er sich als Triathlet aber auch erfolgreich auf anderem sportlichen Terrain. Der bisherige Höhepunkt seiner Triathlon Laufbahn war die Teilnahme beim diesjährigen Mallorca Ironman am 14. Mai.2011. In der Halbdistanz, 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen, konnte Kollege Fuchshofer den 234. Gesamtplatz unter 2000 Athleten erreichen. Andi Fuchshofer möchte heuer noch den Duathlon in Oberösterreich sowie den Graz Marathon bestreiten. Kollege Fuchshofer möchte sich auf diesem Wege auch noch bei seinen Sponsoren, der GKB, dem Frisiersalon HAIR (Christine Fuchshofer), der UNIQA Versicherung (A. Thürschweller) und der Fa. PORSCHE Leibnitz für die Unterstützung bedanken. Wir gratulieren Andreas Fuchshofer herzlich zu seinen Leistungen und wünschen ihm noch viel Erfolg für seine weitere sportliche Laufbahn.

Text: BR A. Schwammerlin / Foto: Fuchshofer

Triebwagenhalle wurde zum Catwalk

Ein Hauch von Prêt-à-porter war in der neuen Triebwagenhalle am Graz Köflacherbahnhof zu verspüren. Karin Wintscher-Zinganel und Günter Brodtrager brachten zehn Modelabels aus Österreich und den südosteuropäischen Nachbarländern auf den Catwalk. In der von Schauspieler Christoph Lauser moderierten, einstündigen Show sah man nicht nur Haute Couture sondern auch für den täglichen Anlass tragbare Modelle aus der Welt der Damenmode. Die Musik dazu lieferte der unvergleichliche Rainer Binder-Kriegelstein, der diesmal mit Sir Tralala zusammenarbeitete.

Rund 500 Gäste besuchten die vom Grazer Designfestival „assembly“ gestaltete Show, die den Auftakt des vom 12. bis zum 15. Mai dauernden „design monat graz“ bildete.

Unter den begeisterten Zusehern befanden sich u.a. Frau Mag. Astrid Suppan und Herr Prok. Dr. Rudolf Kores (GKB). Vom 13. bis zum 15. Mai konnten die gezeigten Bekleidungsstücke und andere Gebrauchsgegenstände im „Grazer Congress“ zu günstigen Preisen erworben werden.



Label Anastasia SU / Text & Foto: Alois Wallner

Ein Kunstwerk aus den GKB-Werkstätten



„Das Goldene Kalb“ eine monumentale Hans-Hollein-Skulptur, belebt seit kurzem die Fassade des Universalmuseums Joanneum und wurde bei der Eröffnung des neuen Joanneumsviertels präsentiert!

Laut den Salzburger Nachrichten ist „der 18 Meter lange, gold-lackierte Mineralölwaggon mit seinen an das Euro-Zeichen erinnernden Hörnern [...] eine gebaute Collagefantasie des Universalkünstlers, ein zeitgenössisches Götzenbild, das an die blinde Verehrung von Macht und Reichtum verweist.“ (Zitat: M. Beer/Internet)

Die technische Umsetzung des Kunstwerkes, d.h. Lackierung des Kessels und Adaption der Drehgestelle erfolgte in den Werkstätten der GKB!

Text & Foto: ES

Ausflug nach Celje

Der Verein Interessensgemeinschaft „Neue Radkersburger Bahn“ unternahm gemeinsam mit den Freunden der Sulmtalbahn, einem Verein dem auch viele GKB-Mitarbeiter angehören, einen Ausflug nach Slowenien. Eingeladen, begrüßt und geführt durch die Herren Anton „Tono“ Galun und Matjaz Lukner wurden der „Diesel Traktionsstandort“ und das historische Stellwerk in Celje besichtigt. Neben der Diesellok GM 664 waren vor allem die großartigen Exponate des Stellwerks ein Augenschmaus für die Eisenbahnfreunde. Nach einer Stärkung wurde auf der Rückfahrt in Lasko noch ein Zwischenstopp eingelegt und eine Dampflokomotive der Baureihe 52 (ÖBB 178) besichtigt. Der besondere Dank der südweststeirischen Eisenbahnfreunde gilt den slowenischen Organisatoren der Veranstaltung, an die auch bereits eine Gegeneinladung ausgesprochen wurde. Text: ES



Foto: Armin Klein

Partnerschaftsschießen mit VR 1 & EStAG

Am 3. Oktober 2011 lud das Versorgungsregiment 1 des Österreichischen Bundesheeres die Mitarbeiter der Energie Steiermark und der GKB zum Partnerschaftsschießen auf den Schießplatz Feliferhof in Graz ein. Neben dem Sturmgewehr 77 und der Pistole 80 wurde auch mit Bällen, Ringen und Eisstöcken „scharf geschossen“. Obwohl die Mitarbeiter der GKB an allen Bewerben voller Energie teilnahmen, gingen sie bei der Siegerehrung leider leer aus. Beim abschließenden gemütlichen Ausklang wurde eine baldige Wiederholung angedacht. Text: ES



P. Stoeßl, Koll. Krautner, Prok. P. Scharrtl mit Soldaten des VR 1 / Foto: ÖBH

GKB trifft EUFOR

Im Zuge der Partnerschaft zwischen dem Versorgungsregiment 1 des österreichischen Bundesheeres und der Graz-Köflacher Bahn besuchte Prok. Dr. Rudolf Kores gemeinsam mit anderen Vertretern von Politik, Wirtschaft und Presse das österreichische EUFOR-Kontingent in Bosnien-Herzegowina.

Nach der Anreise mit einem Transportflugzeug C130 Herkules des österreichischen Bundesheeres erwartete die Delegation eine Einweisung in die Situation in Bosnien und Herzegowina mit umfangreichen Informationen über die Tätigkeit des österreichischen Bundesheeres im Rahmen der EUFOR ALTHEA. Denn rund 1000 Soldaten leisten im Namen Österreichs einen wertvollen Beitrag zum Frieden im Rahmen von UNO- und EU-Missionen. In Bosnien stellen die 358 Österreicher das größte Kontingent unter den 26 Nationen die in Camp Butmir ihren Dienst verrichten. Aber auch in führender Rolle ist Österreich vertreten. Durch Generalmajor Bernhard Bair werden die gesamten, 1600 Mann starken, EUFOR-Truppen von einem Österreicher befehligt und das multinationale Bataillon, mit 350 Soldaten aus der Türkei, Ungarn und Österreich steht unter dem Kommando von Oberstleutnant Friedrich Olböck. Der Kommandant der schnellen Einsatztruppe in Bosnien weiß dann auch zu berichten: „Man schätzt uns hier als militärische Experten. Wir werden nicht nur als Retter, Berger und Löscher gesehen, sondern als das, wozu wir ausgebildet sind – als Soldaten mit Erfahrung und Wissen.“ Diese umfangreichen Qualifikationen bringen die Österreicher im Zuge militärischer und humanitärer Hilfe ein.

Sie entschärfen unter anderem Minen und Kampfmittel welche jährlich Todesopfer und Verletzte fordern, denn in Bosnien liegen noch immer mehr als 100.000 Minen.

Aber auch Konfliktlösung, sowie der Kampf gegen das organisierte Verbrechen und die Korruption stehen auf der Tagesordnung unserer Soldaten. Mit dem Helicopter Detachment stellt das österreichische Bundesheer auch eine hochprofessionelle Rettungshubschrauberstaffel, die erst kürzlich die Bergung verunglückter Paragleitschirm-Piloten aus einem Minenfeld möglich machte. Das umfangreiche Programm der Besucher aus der Steiermark enthielt neben einer Stadtführung durch Sarajewo vom österreichischen Militärattaché in BiH Brigadier Andreas Rotter, auch die Teilnahme an einem Fest zum Österreichischen Nationalfeiertag des Austrian Contingent EUFOR ALTHEA in der Millenium Bar im Camp Butmir, welches mit musikalischen Live-Grüßen von Antenne Steiermark bedacht wurde.

Um die Verdienste der österreichischen Soldaten – insbesondere des Helicopter Detachments – in Bosnien zu würdigen, sponsert die GKB eben diesem, einen modernen Fernsehapparat für den Bereitschaftsraum.





1 Einige Teilnehmer v.l.: Prok. Dr. R. Kores, LABg. P. Rieser, LABg. W. Breithuber, Oberstlt. Sitzwohl, Generalmajor Mag. H. Winkel-mayer, Hubschrauber-Pilot, R. Kuzmicki u. G. Bichler (GF Antenne Steiermark) Oberstlt. G. Schweiger; Foto: ÖBH

2 Ausrüstung zur Bergung von Minenopfern vom Hubschrauber aus / Foto: Prok. Dr. Kores

3 Soldaten des multinationalen Bataillons bei einer Präsentation Foto: Prok. Dr. Kores

4 Ausstellung der in Bosnien gefundenen Minen und Sprengkörper / Foto: Prok. Dr. Kores

5 Österreichischer Soldat bei der Minensuche in voller Schutz-ausrüstung / Foto: Prok. Dr. Kores

6 Österreichischer Rettungshubschrauber - zuständig auch für den zivilen Rettungseinsatz / Foto: Prok. Dr. Kores

Schmalspurbahnen in Wales

„Mit Volldampf in die Berge“

Der kleinste Landesteil Großbritanniens ist ein Eldorado der Schmalspurbahnen. Viele dieser Bahnen beginnen mit Km 0,00 auf Meereshöhe und enden in den ehemaligen Zentren des (Schiefer-)Bergbaus in den walisischen Bergen die ihre wirtschaftliche Blüte im 19. Jhd. erlebten. Heute betreiben mehr als 13 verschiedene professionelle Museumsbahngesellschaften historische Strecken, Fahrzeuge und teilweise Museen. Meist bieten sie von März bis Oktober täglich planmäßig verkehrende Nostalgiezüge unter Dampf an, welche hauptsächlich von freiwilligen Helfern betreut werden. So wurden – meist auf Betreiben privater Initiativen – viele der in den 1960-1970er Jahren von der Stilllegung bedrohten Bahnen gerettet. Heute stellen sie gemeinsam mit dem Snowdonia National Park eines der attraktivsten Tourismusangebote in Wales dar. Das gesamte Konzept ist eingebunden in den öffentlichen Nahverkehr und wird vom walisischen Tourismusverband betreut.

Von Wien aus ging es mit dem Flugzeug nach Birmingham in Mittelengland und weiter per Mietauto – auf der falschen Straßenseite – in die Nähe von Porthmadog/Tremadog, dem Ausgangspunkt von zwei der schönsten Bahnen in Nord-Wales und Geburtsort des berühmten Lawrence von Arabien.

Gleich zu Beginn fuhren wir mit der Ffestiniog Railway in Spurweite 597mm (1 ft. 11 ½ in.) von Porthmadog einem netten kleinen Hafenstädtchen über „The Cob“ – einen Eisenbahndamm – via Minfford nach Blaenau Ffestiniog und überwand in einer atemberaubenden Landschaft ca. 200 Höhenmeter. Auf der Rückfahrt machten wir einen Fotostopp im Bahnbetriebswerk Boston Lodge wo ich einige tolle Aufnahmen – u.a. einer grünen Beyer-Garrett – machen durfte. Die Strecke nach Blaenau Ffestiniog wird auch mit den einzigartigen Double-Fairlie's bedient, die mitten durch das „doppelte“ Führerhaus einen Kessel haben. Zu Fuß ging es dann die 1,3 Km über den Damm zurück nach Porthmadog wofür wir mit einem grandiosen Ausblick über die Bucht belohnt wurden.

Am nächsten Tag ging es bei „englischem Wetter“ in derselben Spurweite gezogen von einer roten Beyer-Garrett mit der Welsh Highland Railway über 25 engl. Meilen vorbei am Mt. Snowden - Massiv in den Nordwesten von Wales. Die Welsh Highland Railway deren Streckenkilometer 0,00 im Zielort der Fahrt Caernarfon liegt, wird ebenfalls von der Ffestiniog Railway Company – der ältesten Bahngesellschaft der Welt (gegründet 1832) – betrieben. Da wir drei Stunden Aufenthalt hatten wurde auch Caernarfon Castle besichtigt wo Prinz Charles im Jahre 1969 zum Prince of Wales gekrönt worden ist.

Tags darauf fuhren wir die Küste entlang nach Tywyn wo der Ausgangsbahnhof der Talylyn Railway liegt. Im Bahnhof Ty-

wyn Wharf besichtigten wir zuerst „The Narrow Gauge Railway Museum“ mit seiner ansehnlichen Ausstellung. In ihr wird auch Rev. Wilbert Awdry geehrt, welcher sich hier als Freiwilliger Anregungen für sein literarisches Werk holte. Der Geistliche schrieb nämlich die englische Vorlage für „Tom die Dampfloch“ die vielen noch aus Kindertagen bekannt sein dürfte. Danach fuhren wir in originalen viktorianischen Wagen gezogen von der kleinen Dampfloch Edward Thomas in Spurweite 686mm (2 ft. 3 in.) – mit Wassernahme in Brynglas – über Dolgoch Falls und Abergynolwyn zum Endpunkt der Strecke nach Nant Gwernol. Besondere Hochachtung sei an dieser Stelle den besonders lebenswürdigen Mitarbeitern dieser gut betreuten Museumsbahn ausgesprochen.

Noch am selben Tag ging die Reise entlang der Küste weiter nach Aberystwyth einer schmucken Bade- und Studentenstadt mit typisch englischer Promenade. Am nördlichen Stadtrand liegt der 131 m hohe Constitution Hill auf den seit 1896 die längste elektrische Bergbahn Großbritanniens führt.

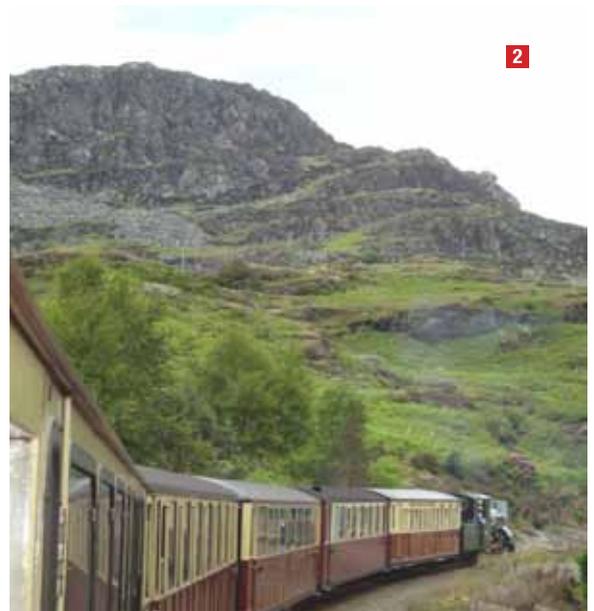
Tags darauf fuhr ich mit der Vale of Rheidol Railway entlang des gleichnamigen Tales nach der Endstation Devil's Bridge in der Nähe der sehenswerten Mynach Falls. Dabei überwand die Lokomotive Prince of Wales entlang des Flusses Rheidol in Spurweite 603mm annähernd 700 engl. Ft. – ca. 200 Höhenmeter.

Danach führte uns die Reise über St. David's im Süden in den schmucken Badeort Tenby wo wir einen Strandtag einlegten, bevor es zurück nach Birmingham ging. In der zweitgrößten Stadt Englands pulsiert das Leben und an den ehemaligen Binnenschiffkanälen findet man eine eindrucksvolle Kombination aus alten und neuen Gebäuden.

Vor der Heimreise bleibt nur auf walisisch Abschied zu nehmen: „Hwyl Cymru! – Good Bye Wales“!

Text: Mag. E. Suppan Fotos: Mag. Lotte Hölbling/Mag. E. Suppan





1 Schlepptenderlokomotive geb. b. Hunslet Engine Co/Leeds 1893

2 Fahrt nach Blaenau Ffestiniog ins Gebirge über 200 Höhenmeter

3 Wasserfall direkt an der romantischen Trasse d. Ffestiniog Railway

4 Beyer-Garrett Schlepptenderlokomotive der South African Railway geb. in Manchester 1858 d. Welsh Highland Railway in Boston Lodge

5 Pullman-Panoramawaggon, 1. Klasse der Welsh Highland Railway

6 Caernarfon Castel am „Zielbahnhof“ der Welsh Highland Railway

7 Seitentenderlokomotive der Talylyn Railway in Tywyn geb. 1921

8 Seitentenderlokomotive d. Vale of Rheidol Railway in Aberystwyth

9 Hafensicht der Badeortes Tenby in Südwaes bei Ebbe





7



6



8



9

StEF- & TEML- Veranstaltungen bis Mai 2012

13.01.2012. StEF-Clubabend im Bräukeller: Keplerstrasse 104, 8020 Graz, um 18.00 mit Diavortrag von Dr. Arno Pfeifer: Bahnimpressionen aus Südkorea

10.02.2012 StEF-Jahreshauptversammlung im Bräukeller: Keplerstrasse 104, 8020 Graz, um 16.00! Anschließend Clubabend mit Diavortrag von Ing. Hans-Jörg Prix: Neues von den Nostalgiebahnen in Kärnten der letzten Jahre

09.03.2012 StEF-Clubabend im Bräukeller: Keplerstrasse 104, 8020 Graz, um 18.00

13.04.2012 StEF-Clubabend im Bräukeller: Keplerstrasse 104, 8020 Graz, um 18.00 mit Diavortrag von Dietmar Zehetner: Stern & Hafferl ab den 70er Jahren

28.04. - 01.05.2012 Bahnerlebnistage Steiermark: Dienstag, 01.05.2012 Saisonöffnung im TEML mit Sonderzügen mit der Dampflokomotive „671“

Informationen: www.stef.at oder 0664/4883030

Großes Abschlussfest am Ende der Museumssaison



Besucher begeisterten. Auch die Schulkinder, die im Zuge der Köflacher Sommerferienaktion mehrmals im Juli und August mit der GKB nach Lieboch fahren durften, konnten sich so mit viel Spaß neues Wissen aneignen.

Das „fahrende Denkmal“, die dienstälteste Dampflokomotive der Welt 671 hatte wieder am 1. Mai mit dem Eröffnungsfest und Radwandertag der Gemeinde Lieboch die Museumssaison eingeleitet und war das Jahr über einige Male im Einsatz, nur die beliebte Fahrt zum Almbetrieb der Lipizzaner am 10. September musste auf Grund eines plötzlichen Defektes an eine Ersatz-Diesellokomotive abgetreten werden, dafür konnte man das Ticket für eine weitere Dampflokomotive nutzen.

Anlässlich der Langen Nacht der Museen des ORF am 1. Oktober pendelte wieder der Rote Blitz zwischen Graz und Lieboch hin und her, als diesjähriges Highlight wurde am selben Abend die Fotoausstellung „Mensch und Eisenbahn“ des FOTOKLUBS GRAZ DER ÖBB unter Mitwirkung von Frau Gemeinderätin Meixner-Gabath feierlich eröffnet. Gegen Mitternacht war das TEML regelrecht überfüllt, für viele der gelungene Abschluss einer langen Museumsnacht.

Die noch laufende Sonderausstellung „Kohle, Dampf & Schiene – 150 Jahre GKB“ zog auch heuer weit über 3.000 Gäste aus dem In- und Ausland ins Museum, Führungen und Sonderfahrten ergänzten das Programm.

Zum 100-jährigen Jubiläum der Feistritzalbahn wurde gleich doppelt gefahren, am 15. Oktober mit der 671 und am 16. Oktober mit dem Roten Blitz von Graz nach Weiz. Von dort ging es mit Dampfsonderzügen der Feistritzalbahn nach Birkfeld, wo das Jubiläum im Rahmen eines Bahnhofsfestes (u. a. mit einer Sonderausstellung, Fahrzeugschau, Draisinen- und Gartenbahnfahrten, Modellbahntauschbörse u.v.m.) gebührend gefeiert wurde.

Danach gab es noch Nikolo mal 2, einen Sonderzug am 3. Dezember nach Köflach und einen zweiten am 4. Dezember nach Wies-Eibiswald.

Zum Jahresabschluss veranstaltete der StEF am 8. Dezember die Modellbahntauschbörse in der GVB-Remise Graz/Steyrergasse und den traditionellen Weihnachtsclubabend, heuer am 16. Dezember im Bräukeller in Graz/Keplerstr. 104.

Mit den besten Weihnachts- und Neujahrswünschen verabschiedeten sich die Steirischen Eisenbahnfreunde für heuer bei den Drehscheibe-Lesern und freuen sich schon auf ein Wiedersehen im TEML oder/und einer unserer Sonderfahrten.

Mit der 671 zum Liebocher Herbstfest fahren – diesem Aufruf sind trotz schlechten Wetters sehr viele Eisenbahnfreunde nachgekommen, gab es doch die Möglichkeit, mit der Vorteilsklubaktion der Kleinen Zeitung zum halben Preis dabei sein zu können. Beide Sonderzüge am Nationalfeiertag waren gut besetzt und die paar Regentropfen störten niemanden, auch nicht die zahlreichen Teilnehmer am Liebocher Wandertag. Konnte man doch anschließend gemütlich im Museum sitzen bei Gulaschsuppe, Sturm und natürlich Kastanien, nicht zu vergessen die musikalische Umrahmung. Die vielen Kinder fanden ausreichend Spielmöglichkeiten, wie Modellbahnfahrten oder Hinaufklettern auf den Führerstand der über 100 Tonnen schweren 56.3115, Anziehungspunkte, die schon die ganze Saison hindurch die kleinen



Text: Mag. G. Rossmann ; Fotos: G. Aldrian und G. Rossmann



www.gkb.at

DVR 0066265 Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt